Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 25

Artikel: Handgepäck

Autor: Schanz, Frieda

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantonalgesangsest in Burgdorf.

Unter den allzuvielen Festen unserer Zeit haben wohl die Turner-, Schützen- und Sängerseste am ersten ihre Be-rechtigung. Sie verfolgen, mehr als die meisten andern, einen idealen Zweck und pflegen den vaterländischen Gedanken.

Das diesjährige bernische Kantonalgesangfest führte die Bewohnerschaft von Burgdorf durch und wahrhaftig sie haben ihre schwierige Aufgabe gut gelöst, der Wettergott war ihnen

aber auch außerordentlich gewogen.

Auf der "Schühenmatte" am Fuße der Flühe, stand die große Festhütte, die wir noch vom eidgenössischen Schühen-seste in Bern her kennen. Wenn auch keine Prunk dafür verwendet worden war, so entsprach sie doch vorzüglich ihrem

Zwecke, denn sie war akustisch gut gebaut. Zu Beginn des Festes ehrten die Burgdorser und die Vertreter der Sängerwelt einen Toten, dem wir einige unserer besten Volkslieder verdanken; es ist dies der frühere Musikdirektor der Feststatten; es sit dies der schiefte Misster der Feststatt: Agaton Billeter. Wer kennt nicht sein schönes Lied "Run bricht auß allen Zweigen", das stets gern gesungen und gehört wird! Auf dem alten Friedhof, der heute zu einer schnucken Anlage umgewandelt ist, hat nun Villeter einen schlichten Denkstein, der mit Kränzen des eidgenössissischen und des Kantonalgesangvereins, sowie des Liederkraus Burgdorf" ausschwisst ist. In würdigen ahren-"Liederkranz Burgdorf" geschmückt ist. In würdigen ehrenben Worten gedachten am Einweihungsatte die Herren Haas, Präsident des Kantonalgesangvereins, Prof. Dr. Köthlisberger als Vertreter des eidgenöffischen Sängervereins und Ingenieur

Flury, Präsident des "Liederkranz Burgdorf" des Toten. Das war eine schöne Eröffnung des Sängersestes. Am Samstag Abend folgte die erste Hauptaufführung durch ca. 600 Sänger der großen Männerchöre von Bern, Viel, Thun und Burgdorf. Neben den Hauptnummern "Landserkennung von Grieg und "Frithjof" von Bruch kamen zur Aufführung eine Brahmsche "Rapsodie" — wohl die schönste Programmnummer des Abends — und einige Volkslieder. Alls Solisten beteiligten sich in hervorragender Weise Frl. Johanna Dick, Sopran aus Bern, Frl. Elisabeth Lauterburg, Altistin aus Langnau und Hr. Walther Dy, Bariton aus Bern. Die Halbchorpartien wurden durch den "Uebeschichor" der Berner Liedertafel ausgeführt. Das Drchester bestand aus dem Berner Stadtorchester, dem Orchesterverein Burgdorf und der Konstanzer-Regimentsmusik.

Der Sonntag Morgen brachte zunächst die Fahnenübergabe und dann das Begrüßungskonzert der Burgdorfer, eine famose musikalische Leistung, wenn auch die Hauptnummer "Der Bergkönigin Frühlingssahrt", von Brombach, nicht als eine vorbildliche Komposition gelten kann.

Auf den Sonntag Nachmittag fiel der wichtigste Teil des Festes: das Wettgesangskonzert. Die Vereine erster Kategorie sangen in der protestantischen Kirche, die= jenigen der 2. und 3. Kategorie, also die größern Chöre, bestanden ihren Wettstreit in der dicht angefüllten Festhütte. Im großen und ganzen wurde famos gefungen und nach dem einstimmigen Urteil der Kampfrichter war wieder ein schöner Schritt nach vorwärts zu konstatieren. Am Montag endlich folgte das 2. Hauptkonzert, das

von Männer-, Frauen- und gemischten Chören durchgeführt wurde. Neben einer größern Zahl von Strophenliedern kamen die "Niederländischen Volkslieder" von Kremser und der III. Teil des "Fosua" von Händel zur Aussührung. Die großen Massendöre machten einen imposanten Eindruck und zeugten von ernstem Studium von Seiten der einzelnen Bereine.

Raum waren die Lieder verklungen, so fing die Festhütte an sich zu füllen bis fast zum Platen; es begann die Preis-Wir haben bereits erwähnt, daß die beiden Kampfgerichte mit den Leistungen wohl zufrieden waren und es wird ihnen wohl da und dort schwer gefallen sein, einen Verein über den andern zu setzen. In Kategorie I bekam den ersten Lorbeerkranz der Gemischte Chor Worb mit 7,9 Punkten. In der II. Kategorie schwangen obenaus der Studentengesangverein Bern und der Frauenchor Länggasse Bern mit 7,2 Punkten. Und in der III. Kategorie holten sich die ersten Lorbeeren der Gemischte Chor Thun, der Män= nerchor Thun und der Gemischte Chor Cäcilienverein Thun mit je 7 Punkten. Mit diesen großartigen Ersolgen können sich die Thuner gratulieren, das macht ihnen nicht bald jemand nach. Aber auch wir Berner dürfen stolz sein auf unsere Sänger, find doch von den 21 ausgezogenen Bereinen nicht weniger als 20 mit Kränzen heimgekehrt und davon sind 14 Lorbeerfränze!

Alles in allem: das Kantonalgesangfest in Burgdorf war ein vorzüglich durchgeführtes und gelungenes Fest, möge das nächste ebensoviel bieten!



Chalet Sonneck bei Münsingen. Auf prächtigem Aussichtspunkt, umgeben von hübschen Gartenanlagen, blumigen Wiesen und herrlichen Obstgarten.

fjandgepäck.

Das foll ein fröhliches Reisen sein! Wir wollen uns nicht mit Roffern plagen; Wir nehmen nichts mit, wir packen nichts ein, Als was sich leicht in der Hand läßt tragen

Du hörst es, Seele! Nimm's wohl in acht! Es ift zu beinem eigenen Frommen. Deine ganze schwere traurige Fracht Wird auf die Reise nicht mitgenommen.

Laß alle Erinnerung! Laß alle Bein! Laß alle die bangen, bangen Fragen! Wir nehmen nichts mit, wir packen nichts ein, Alls was fich leicht in der hand läßt tragen!

Auch die dunkle Wehmut nimmst du nicht mit. Bielleicht ein bigchen verstohlenes Grämen Das läßt sich beim rüstigen Wanderschritt Bequem dann über die Achsel nehmen.

So geht es frisch in die Welt hincin In diesen sonnigen, blühenden Tagen. Wir nehmen nichts mit, wir packen nichts ein, Als was sich leicht in der Hand läßt tragen.

Srieda Schanz.